STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

Freistaat
SACHSEN

Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Eisenbahner in der Zugverkehrs-steuerung

Eisenbahnerin in der Zugverkehrs-steuerung

2022

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2023 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung und Eisenbahnerin in der Zugverkehrssteuerung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.12.2021) und der Verordnung zur Neuordnung der Ausbildung in eisenbahntechnischen Verkehrsberufen vom 14.03.2022 (BGBl. Teil I, Nr. 9 vom 17.03.2022).

Das Arbeitsmaterial wurde am

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

https://www.lasub.smk.sachsen.de/

unter Mitwirkung von

Marid Dähne	Schkeuditz
Philip Haage	Schkeuditz
Norman Koschker	Schkeuditz
Nico Treffkorn	Schkeuditz

2022 erarbeitet.

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

https://www.smk.sachsen.de/

Download:

https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Vorbemerkungen	4
2	Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3	Stundentafel	9
4	Hinweise zur Umsetzung	10
5	Beispiele für Lernsituationen	11
6	Berufsbezogenes Englisch	37
7	Hinweise zur Literatur	41

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen."

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ..."

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen."

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Mit der Neuordnung des Ausbildungsberufes Eisenbahner im Betriebsdienst wird den technologischen, wirtschaftlichen und strukturellen Veränderungen der Branche Rechnung getragen. Durch die Trennung in zwei Einzelberufe Eisenbahner im Betriebsdienst Lokführer und Transport/Eisenbahnerin im Betriebsdienst Lokführerin und Transport sowie Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerin in der Zugverkehrssteuerung mit jeweils dreijähriger Ausbildung kommt neben der inhaltlichen Neuausrichtung auch der Digitalisierung und dem Einsatz neuer Techniken größere Bedeutung zu.

Die weiterhin bestehenden Gemeinsamkeiten der beiden Berufsbilder werden in einem gemeinsamen ersten Ausbildungsjahr angelegt sowie durch die Bildung der Berufsgruppe der „Eisenbahntechnischen Verkehrsberufe“ nach außen hin dokumentiert. Von besonderer Bedeutung ist in beiden Ausbildungsberufen der Sicherheitsgedanke im Eisenbahnbetrieb, gefolgt vom Qualitätsanspruch.

Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerinnen in der Zugverkehrssteuerung werden bei Eisenbahninfrastrukturunternehmen eingesetzt. Sie sind in erster Linie als Fahrdienstleiter/Fahrdienstleiterinnen in Stellwerken und Betriebszentralen tätig.

Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerinnen in der Zugverkehrssteuerung bedienen Signalanlagen und führen die betriebliche Kommunikation und Dokumentation. Sie regeln die Zugfolge, legen Fahrwege fest und bedienen unterschiedliche Stellwerkstechniken. Dabei stehen sie mit Triebfahrzeugführern/Triebfahrzeugführerinnen sowie der Betriebszentrale in Kontakt.

Bei Störungen im Bahnbetrieb oder gefährlichen Ereignissen ergreifen sie Maßnahmen, wie das Sperren von Gleisen oder das Abgeben von Nothaltaufträgen. Sie leiten den Rangierbetrieb. Darüber hinaus wirken sie an Trassenplanung und -konstruktion sowie an Koordinierungsprozessen zwischen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Eisenbahninfrastrukturunternehmen mit.

Die berufliche Tätigkeit der Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerinnen in der Zugverkehrssteuerung erfordert Umsicht, Aufmerksamkeit und Reaktionsgeschwindigkeit. Daneben ist ein gutes technisches Verständnis für die Bedienung der Stellwerkstechnik notwendig. Insbesondere sind Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Flexibilität, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit sowie die Fähigkeit, das eigene Entscheiden und Handeln reflektieren und weiterentwickeln zu können, für Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerinnen in der Zugverkehrssteuerung geboten.

Im Rahmen der Ausbildung zu Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerinnen in der Zugverkehrssteuerung werden folgende berufliche Qualifikationen erworben:

- Arbeitsaufgaben planen, vorbereiten und organisieren
- an logistischen und betrieblichen Prozessen sowie an Qualitäts- und Sicherheitsmanagementprozessen mitwirken
- betriebliche und technische Kommunikation sowie Kundenkommunikation durchführen
- handlungsorientierte Problemstellungen selbstständig und im Team lösen

- berufsbezogene Umweltbelastungen vermindern
- Unfallgefahren vermeiden
- Vorschriften des Arbeitsschutzes einhalten
- Triebfahrzeuge sicher führen und Signalanlagen bedienen
- moderne Kommunikationssysteme effizient nutzen
- Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Umwelt entwickeln

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Berufsschule ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie in Methoden- und Lernkompetenz. Den Ausgangspunkt des Unterrichts und des Lernens der Schülerinnen und Schüler bilden berufliche Handlungen. Diese Handlungen sollen im Unterricht didaktisch reflektiert als Lernhandlungen gedanklich nachvollzogen oder exemplarisch ausgeführt, selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet werden. Damit fördern sie ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit und integrieren technische, sicherheitstechnische, ökonomische, ökologische und rechtliche Aspekte, nutzen die berufspraktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen soziale Prozesse, z. B. der Interessenklärung oder der Konfliktbewältigung.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Stundentafel des Bildungsganges gliedert sich in den Pflichtbereich mit dem berufsübergreifenden Bereich und dem berufsbezogenen Bereich sowie den Wahlbereich.

Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes weitestgehend identisch.

Für die vom wöchentlichen Teilzeitunterricht abweichenden Organisationsformen Blockunterricht und 2-2-1-Modell ist die Stundentafel für den berufsbezogenen Bereich basierend auf der VwV Stundentafeln bbS in der jeweils geltenden Fassung von den Schulen in eigener Verantwortung anzupassen.

Die Struktur der Lernfelder orientiert sich in Aufbau und Zielsetzung an Arbeitsprozessen der Branche. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Ergänzt durch die Inhalte umfassen sie den Mindestumfang zu vermittelnder Kompetenzen.

Auf Grund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert die Einbeziehung neuer Entwicklungen und Tendenzen der Eisenbahn in den Unterricht.

Die Inhalte der Lernfelder 1 bis 4 werden gemeinsam in beiden Berufen beschult, die hier erlangten Kompetenzen bilden die Grundlage des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler im zweiten und dritten Ausbildungsjahr im berufsspezifischen Kontext.

Die Ausbildung wird durch die gestreckte Abschlussprüfung in zwei Ausbildungsphasen gegliedert. Die Lernfelder 1 bis 7 sind Grundlage für den Teil 1 der Abschlussprüfung im Beruf Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung/Eisenbahnerin in der Zugverkehrssteuerung. Die Abgrenzung zwischen den Ausbildungsjahren ist hinsichtlich der zeitlichen Planung in der Ausbildungsordnung und in Bezug auf die Prüfungen einzuhalten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes ist in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels curricularer Analyse aus diesen abgeleitet.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezügen zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Inhalte mit politischem Gehalt werden mit den damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung umgesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel erfordern eine Vertiefung der informatischen Bildung. Ausgehend von den Besonderheiten des Bildungsganges begründet der Charakter der beruflichen Qualifikationen einen permanenten Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie berufsbezogener Software, die zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz erforderlich sind.

Unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse ergibt sich die Notwendigkeit einer angemessenen Hard- und Softwareausstattung und entsprechender schulorganisatorischer Regelungen. Bis zu 25 % der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jedem Ausbildungsjahr können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden beispielhafte Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen Handlungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler das Vorgehen selbstständig planen, durchführen, überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und schließlich bewerten.

Dieses Unterrichten erfordert vielfältige Sozialformen und Methoden, insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projektarbeit oder kooperatives Lernen. Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Darüber hinaus ist bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	**2**	**3**
Pflichtbereich	**12**	**12**	**12**
Berufsübergreifender Bereich	4[1]	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Im Bahnbetrieb sicher handeln	1	-	-
2 Infrastruktur nutzen	2	-	-
3 Eisenbahnfahrzeuge einsetzen	3[2]	-	-
4 Fahrzeugbewegungen sichern	2	-	-
5 Fahrwegelemente bedienen und sichern	-	1	-
6 Zugfahrten im Regelbetrieb leiten	-	2	-
7 Rangierbetrieb leiten	-	1	-
8 Zugfahrten bei Abweichungen vom Regelbetrieb leiten	-	3	-
9 Zug- und Rangierbewegungen bei Störungen an signaltechnischen Anlagen leiten	-	-	3
10 Beteiligte bei gefährlichen Ereignissen unterstützen	-	-	2
11 Trassen konstruieren und koordinieren	-	-	1
12 Berufsbezogene Projekte durchführen	-	-	1
Wahlbereich[3]	2	2	2

[1] Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereichs in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die zum Bestehen der Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde notwendigen Inhalte im Unterricht vermittelt werden.

[2] Ergänzend zu den Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplanes wurde die Anzahl der Unterrichtsstunden erhöht.

[3] Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung „Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
   - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
   - Bildung von Lehrerteams,
   - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
   - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
   - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 1 **Im Bahnbetrieb sicher handeln** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen
- 1.1 Das System Eisenbahn vorstellen — 10 Ustd.
- 1.2 Gefahren im Eisenbahnbetrieb erfassen und sich über rechtliche Vorgaben informieren — 15 Ustd.
- 1.3 Gefahrensituationen einschätzen sowie Maßnahmen bei Gefahr ergreifen und dokumentieren — 15 Ustd.

Lernsituation 1.3 Gefahrensituationen einschätzen sowie Maßnahmen bei Gefahr ergreifen und dokumentieren **15 Ustd.**

Auftrag

Als Mitarbeiter im Bahnbetrieb sind Sie zur Zugbeobachtung verpflichtet. Sie stellen an einem vorbeifahrenden Zug eine gefährliche Unregelmäßigkeit fest.
Schätzen Sie die Gefahrenlage ein und ergreifen Sie Maßnahmen bei Gefahr. Dokumentieren Sie Ihre Vorgehensweise nach den geltenden Vorschriften und rechtfertigen Sie Ihr Handeln gegenüber Ihrem Vorgesetzten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.3.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	7	
		Sich einen Überblick zu den Gefahren des Eisenbahnbetriebs für die einzelnen Berufsgruppen verschaffen		Lehrfilm
		Maßnahmen und relevante Dokumente für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zur Vermeidung der Gefahren erschließen - Prävention/Vorsorge - Sicherheits- und Arbeitsschutz - Unfallverhütungsvorschriften - Umgang mit psychischen und physischen Belastungen - Erste Hilfe		
		Sich mit Ausrüstungsgegenständen für Beschäftigte im Eisenbahnbetrieb vertraut machen - persönliche Schutzausrüstung - elektronische Endgeräte - Kommunikationsanlagen - Zug- und Rangierfunk		Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) Information 214-089 Betriebsregelwerk (BRW).1120
		Sich mit betrieblichen Kommunikationsregeln auseinandersetzen		Richtlinie (Ril) 481
		Bewertungskriterien für die Dokumentation eruieren		Kriterienkatalog betriebliche Unterlagen

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.3.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Maßnahmen und Abläufe des betrieblichen Sicherheitsmanagements im Rangier- und Zugbetrieb erfassen	6	„Sicherheit vor Pünktlichkeit“ als Leitgedanke Medienberichte zu berufstypischen Unfällen
		- Absicherung von Gefahrenstellen		
		- Fahrtätigkeiten		
		Den relevanten Beteiligten ihre Verantwortlichkeiten zuordnen		betriebsinterne Vorschriften der Unfallversicherungsträger Behörden (Bundespolizei, Eisenbahnbundesamt, Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU))
		- Zuständigkeiten		
		- Befugnisse		
		- Rechenschaftspflichten		
		Gefahrenpotential ausgewählter Situationen darstellen		Ril 408 Unfalluntersuchungsbericht BEU LF 13 (L/T): Gefahrdrohende Umstände/Gefährliche Ereignisse
		- unvollständige Zugsignale		
		- offene Türen		
		- Unregelmäßigkeiten an Fahrzeugen oder an Ladungen		
		- Gefahren durch Feuer und elektrischen Strom		
		Grundsätzliche Maßnahmen bei Gefahren einleiten		Nothaltaufträge, Sh 3, Sh 5, Hp 0 Schnellbremsung und Sanden Eisenbahnbetriebsfeld
		Betriebliche Kommunikationsregeln berücksichtigen		
		Dokumentation für eingeleitete Maßnahmen unter Verwendung der Berufssprache mit den fachtypischen Abkürzungen erstellen		Zugmeldebuch Fernsprechbuch Übersicht von eisenbahnspezifischen Abkürzungen Ril 408, Ril 481
1.3.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Dokumentation anhand der betrieblichen Vorgaben einschätzen	2	Kritik und Selbstkritik
		Optimierungsmöglichkeiten der eigenen Dokumentation diskutieren		

Lernfeld 2 **Infrastruktur nutzen** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	2.1	Die Infrastruktur des Systems Eisenbahn vorstellen	35 Ustd.
	2.2	Einen Streckenverlauf erstellen	35 Ustd.
	2.3	Einen Streckenverlauf präsentieren	10 Ustd.

Lernsituation 2.2 Einen Streckenverlauf erstellen 35 Ustd.

Auftrag Es ist eine Trasse zwischen Bahnhof Adorf und Bahnhof Bstadt vorgesehen. Ihr Vorgesetzter beauftragt Sie, diese Trasse nach den geltenden Verordnungen und Regelwerken zu planen. Erstellen Sie dazu einen entsprechenden Streckenverlauf und besprechen diesen mit Kollegen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	20	
		Elektrotechnische Grundlagen erfassen, um einen Streckenverlauf zu erstellen		Aufbau einfacher Signalschaltungen elektrischer Schwingkreis (Punktförmige Zugbeeinflussung) Relaisschaltungen Aufbau Oberleitung
		- Gleichstrom/Wechselstrom		
		- Stromfluss		
		- Widerstände		
		- Arbeit/Energie/Leistung		
		- Parallel- und Reihenschaltung		
		Gestaltungsmöglichkeiten von Signalanlagen aufzeigen		Ril 819 Ril 482
		- Signale		
		- Weichen		
		- Bahnübergänge		LF 4: Bahnübergangssicherungsanlagen Bahnübergang (Bü-)Signale Pfeif (Pf-)Signale Sonstige (So-)Signale
		Sich über Lageplansymbole informieren		Technische Normen, Gütevorschriften und Lieferbedingungen (TGL) 174-15 Lageplansymbole Deutsche Reichsbahn
		Sich mit Signalbildern beschäftigen und deren Bedeutungen verinnerlichen		Ril 301

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Möglichkeiten für eine sichere Durchführung von Fahrzeugbewegungen verdeutlichen - Flankenschutz - punktförmige Zugbeeinflussung - Fahrstraßenausschlüsse		
		Kriterien für die Beurteilung des Streckenverlaufs abstimmen		Bewertungsbogen
2.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Gleistopologie einer Betriebsstelle und der angrenzenden Betriebsstellen anhand eines Gleisplan zeichnerisch darstellen - Hauptgleis - Nebengleis	12	Plakat
		Gleisplan mit Signalanlagen und Oberleitungen ergänzen		Ril 819 Ril 482
		Die vorgeschriebenen Lageplansymbole nutzen und betriebliche Notwendigkeiten und Regelwerke beachten		TGL 174-15
		Flankenschutz, Signalisierungen und punktförmige Zugbeeinflussung, Fahrstraßenausschlüsse berücksichtigen		
		Streckenverlauf unter Nutzung digitaler Medien erstellen		Präsentation in LS 2.3
		Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden		
2.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Streckenverlauf anhand des Bewertungsbogens auswerten	3	Plakat
		Arbeitsprozess anhand des Ablaufs der Auftragsbearbeitung einschätzen		Feedback
		Ausstattung des Gleisplans anhand betrieblicher Notwendigkeiten und Regelwerke gegenüber den Kollegen begründen		Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO)
		Optimierungsmöglichkeiten diskutieren		Selbstreflektion

Lernfeld 3 **Eisenbahnfahrzeuge einsetzen** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 120 Ustd.[4]

Lernsituationen	3.1	Eisenbahnverkehre unterscheiden	14 Ustd.
	3.2	Bauliche Merkmale von Eisenbahnfahrzeugen analysieren	56 Ustd.
	3.3	Sich mit Bremseinrichtungen vertraut machen	36 Ustd.
	3.4	Fahrzeuge nach Kundenwunsch auswählen	14 Ustd.

Lernsituation 3.4 Fahrzeuge nach Kundenwunsch auswählen 14 Ustd.

Auftrag Eine Spedition wendet sich an Ihr Eisenbahnverkehrsunternehmen, um aufgrund gestiegener Energiekosten eine Zusammenarbeit zu erörtern. Sie werden im Rahmen der Angebotserstellung beauftragt, für den Transport von Benzin, Holz, Stahl und Kies geeignete Eisenbahnfahrzeuge auszuwählen. Teilen Sie Ihre begründete Auswahl dem Vertrieb mit.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.4.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Arbeitsauftrag analysieren Kundenauftrag hinsichtlich des Verwendungszwecks des Eisenbahnfahrzeugs ergründen - Beförderung von Personen - Transport von Gütern Besonderheiten der zu befördernden Güter ermitteln Sich über die Vorbedingungen zum Einsatz von Eisenbahnfahrzeugen informieren Die Stufe der technischen Wagenbehandlung und damit Fälligkeiten bestimmen Betriebliche Erfordernisse eruieren und mit Kundenwünschen abgleichen	4	Auftrag, äußere Umstände
3.4.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Baulich und technisch passende Eisenbahnfahrzeuge auswählen - Beförderung von Personen - Transport von Gütern Wagenbauarten dem Beförderungsgut zuordnen Kundenwünsche und betriebliche Erfordernisse berücksichtigen Präsentationsmaterial zur Auswahl der Eisenbahnfahrzeuge gegenüber dem Vertrieb erstellen Präsentation der Auswahl der Eisenbahnfahrzeuge vornehmen	6	Zuordnung aus Fahrzeugen und Transportgut digitale Medien Deutsch/Kommunikation

[4] Ergänzend zu den Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplanes wurde die Anzahl der Unterrichtsstunden erhöht.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.4.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Auswahl der Eisenbahnfahrzeuge entsprechend dem Kundenauftrag reflektieren Wirtschaftlichkeit und Qualität der getroffenen Auswahl einschätzen und als Teil der Sicherheitskultur einordnen	4	

Lernfeld 4 **Fahrzeugbewegungen sichern** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen
- 4.1 Den Arbeitsplatz im Stellwerk und örtliche Besonderheiten kennen lernen — 25 Ustd.
- 4.2 Das mechanische Stellwerk „Einheit“ bedienen — 25 Ustd.
- 4.3 Zugfahrten im Regelbetrieb durchführen — 30 Ustd.

Lernsituation 4.3 Zugfahrten im Regelbetrieb durchführen **30 Ustd.**

Auftrag

Gemäß Fahrplan für Zugmeldestellen soll RE 4711 im Bahnhof Adorf über Gleis 1 durchfahren.
Schaffen Sie alle betrieblichen und technischen Vorbedingungen für die Ein- und Ausfahrt des Zuges. Sorgen Sie für die Einhaltung des Fahrplans, die Kommunikation mit den benachbarten Betriebsstellen, das Prüfen und Sichern des Fahrweges, die Zustimmung zur Fahrt, das Beobachten des Zuges und die Durchführung der Räumungsprüfung.
Reflektieren Sie Ihre Bedienungshandlungen gegenüber Ihrem Vorgesetzten und bringen Sie Optimierungsmöglichkeiten aufgrund technischer Entwicklungen ein.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.3.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren Fahrplan analysieren, Fahrordnung einhalten Planung zur Durchführung von Zug- und Rangierfahrten vornehmen Richtige Fahrstraßen anhand Verschlussplan auswählen Fahrstraßenausschlüsse erkennen und bei Konflikten im Stellbereich selbstständig disponieren	5	 Ril 408.0211/2 Eisenbahnbetriebsfeld (EBF): Fahrplan für Zugmeldestellen EBF: Verschlussplan
4.3.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Zugmeldeverfahren anwenden oder Zugnummernmeldeanlage bedienen Allgemeingültige Kommunikationsregeln und Nachweispflichten hinsichtlich Aufträgen und Meldungen beachten Fahrplan pünktlich umsetzen Fahrwege auf Freisein prüfen Weichen, Riegel und Flankenschutzeinrichtungen in die richtige Stellung bringen, Bahnübergänge sichern und Rangierverbote beachten Fahrwege gemäß Verschlussunterlagen sichern Bedienschritte und zwingende Reihenfolgen einhalten	20	Ril 408.0221 Ril 408.0202/3 Ril 408.0231 Ril 408.0232

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Fahrwege ersatzweise sichern, wenn Fahrstellung des Hauptsignals nicht möglich ist ggf. Merkhinweise und Sperren anbringen Hauptsignale auf Fahrt stellen Zugfahrt vornehmen Züge beobachten Grundprinzip Fahren im Raumabstand beachten Räumungsprüfung ausführen und durch Rückmelden oder Bedienen des nicht-selbsttätigen Streckenblocks bestätigen Verantwortung im Stellbereich übernehmen		Ril 408.0251 Ril 408.0261 Ril 408.0262 Ril 408.0241 ff. Sicherheit und Pünktlichkeit als Gemeinschaftsaufgabe
4.3.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Bedienhandlungen auf Eintritt des beabsichtigten Vorgangs kontrollieren Zulässigkeit des eigenen Handelns selbstkritisch prüfen Hergestelltes Sicherungsniveau reflektieren Umsetzung des Fahrplans hinsichtlich Pünktlichkeit auswerten und Verspätungen begründen Technische Entwicklungen und Digitalisierungsprojekte nachvollziehen und Optimierungsmöglichkeiten mit dem Vorgesetzten kommunizieren	5	Digitalisierung Nachhaltigkeit

Lernfeld 5 **Fahrwegelemente bedienen und sichern** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen
5.1 Fahrwegelemente im Regelfall bedienen 16 Ustd.
5.2 Weichen ersatzweise umstellen und vorübergehend sichern 24 Ustd.

Lernsituation 5.2 Weichen ersatzweise umstellen und vorübergehend sichern 24 Ustd.

Auftrag

Im Bahnhof Adorf ist die Weiche 1 nach einem Drahtbruch vom Stellwerk aus nicht mehr bedienbar. Zum Aufrechterhalten des Bahnbetriebs binden Sie die Weiche ab und beurteilen ihre Befahrbarkeit vor Ort. Bringen Sie die Weiche bei Befahrbarkeit in die benötigte Endlage und sichern Sie sie vorübergehend mit einem Handverschluss.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	10	
		Sich mit den Werkzeugen und Materialien zum manuellen Umstellen von Weichen vertraut machen und auftragsbezogen zusammenstellen		Videos, Bilder, PSA
		Bei der Bedienung von Außenanlagen ggf. Folgeabhängigkeiten durch Schlüssel und Riegel beachten		EBF
		Sich mit Störungen der Bedieneinrichtungen auseinandersetzen		
		- gerissene Stellleitung		
		- fehlender Stellstrom		Ril 482.9054 §4
		- ausgefallener Bereichsstellrechner (BSTR)/Elementansteuermodul (EAM)		Ril 482.9001Z12 Fahrwegkarten
		- fehlende aktuelle Zustandsdaten		
		Bedien- und Sicherungsmöglichkeiten bei Störung der Bedieneinrichtung recherchieren		
		Anzahl der benötigten Handverschlüsse (HV) und Ort ihrer Anbringung eruieren		Ril 482.9001 5
		Die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufes berücksichtigen		EBF
5.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Gleissperrung zum Schutz vor den von bewegten Schienenfahrzeugen ausgehenden Gefahren (sog. UV-Sperrungen) beim zuständigen Fdl beantragen	10	Ril 408.0471 Ril 408.4851
		Arbeitsplatz vorbereiten		
		Regeln zur Unfallverhütung einhalten		LF 1: DGUV
		Befahrbarkeit von Weichen im Störungsfall beurteilen		Ril 482.9001Z06
		- nach dem Auffahren		

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		- keine Weichenendlage - schwergängige Weiche - nicht ordnungsgemäß wirkende Verschlüsse		LF 9: Weichenstörungen
		Bei Beurteilung entscheiden zwischen - befahrbar - befahrbar mit vorübergehender Sicherung - nicht befahrbar		
		Maßnahmen entsprechend der Beurteilung ableiten - Weiche gegen Umstellen oder Befahren sperren - Weiche mittels Handverschluss vorübergehend ersatzweise sichern		
		Weichen vorübergehend mit Handverschlüssen (HV) sichern		Ril 482.9001 5 Exkursion
		Ggf. Weichensicherung an Mitarbeiter der Fachlinie Leit- und Sicherungstechnik sowie Fahrbahn oder andere qualifizierte Mitarbeiter (z.B. Notfallmanager) übertragen, Meldungen der Beteiligten entgegennehmen und dokumentieren		Ril 408.0233 LF 9
		Sich mit dem Wirkungskreis der Störungen von Fahrwegelementen in verschiedenen Situationen auseinandersetzen		
		Zur Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs versuchen, die Störung zu umfahren bzw. möglichst wenig betroffene Fahrwege zu wählen		
5.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Eigenes Vorgehen prüfen und anhand der geltenden Regelwerke reflektieren	4	Kritik und Selbstkritik
		Auswirkungen der Weichenstörung situationsbezogen einschätzen		EBF Qualitätssicherung
		Anwendbarkeit der gewählten Sicherungsmaßnahmen für andere störende Ereignisse diskutieren		
		Optimierungsvorschläge ableiten und Sicherheitsbewusstsein entwickeln		Sicherheit vor Pünktlichkeit

Lernfeld 6 **Zugfahrt im Regelbetrieb leiten** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen
6.1 Zugfahrten im Bahnhof leiten 40 Ustd.
6.2 Zugfahrten auf der freien Strecke leiten 40 Ustd.

Lernsituation 6.2 Zugfahrten auf der freien Strecke leiten 40 Ustd.

Auftrag

Aufgrund von Bauarbeiten im durchgehenden Hauptgleis fährt Zug 4711 im Bahnhof Cstadt aus einem Nebengleis aus. Analysieren Sie Bahnhofs- und Streckenblock und entscheiden Sie, welche betrieblichen Bedingungen vor der Zustimmung zu erfüllen sind. Schaffen Sie alle technischen und betrieblichen Voraussetzungen hinsichtlich Fahrwegsicherung und Räumungsprüfung. Führen Sie die Dokumentation gemäß betrieblicher Vorgaben und gewährleisten Sie die Sicherung der Zugfolge.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Arbeitsauftrag analysieren	20	
		Sich zu betrieblichen und technischen Voraussetzungen für das Einstellen von Fahrstraßen sowie das Zulassen von Zugfahrten bei unterschiedlichen technischen Ausstattungen auf der freien Strecke informieren		LF 4: mechanisches Stellwerk Ril 482 Ril 408 EBF
		Sich einen Überblick über Stellwerksbauformen verschaffen und mögliche Distanz zwischen Stellwerk und anzusteuerndem Elementen in Abhängigkeit von der Bauform recherchieren		EBF
		Funktion und Wirkungsweise verschiedener Streckenblockbauformen berücksichtigen		LF 4: Streckenblock, Räumungsprüfung
		- nichtselbsttätiger Streckenblock		
		- selbsttätiger Streckenblock		
		Technische Einrichtungen und Bedienung unterscheiden		Blocksperren
		- nichtselbsttätiger Streckenblock (Felder-, Relais-, Trägerfrequenzblock)		Fachliteratur
		- selbsttätiger Streckenblock (Selbst-, Zentral-, automatischer Streckenblock)		Ril 482
		Mögliche Ersatzmaßnahmen bei Störungen des Streckenblocks skizzieren		Ril 408.0243 ff.
		- Rückmelden		
		- Einzelräumungsprüfung		
		- Räumungsprüfung auf Zeit		
6.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Bei dispositiven Überlegungen auch ökonomische und ökologische Aspekte einplanen	18	LF 2: Umwelt, Nachhaltigkeit

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Sich die Bedeutung der rechtzeitigen Signalfahrstellung bewusstmachen - Anfahren und Bremsen schwerer Güterzüge - Bremsen aus Höchstgeschwindigkeit - restriktive Beeinflussung durch PZB		Ril 483.0111
		Sich einen Überblick über das Betriebsprogramm ihrer Betriebsstelle verschaffen		LF 4: Fahrordnung
		Die durch den Fahrplan für Zugmeldestellen vorgegebene Fahrordnung berücksichtigen		Ril 408.0211/2
		Bei notwendigen Abweichungen, z.B. Bahnsteigwechsel oder Verspätungen, mit beteiligten Mitarbeitern abstimmen		
		Reisende dazu informieren, ggf. auch in einer Fremdsprache		berufsbezogenes Englisch
		Selbstständig alle fahrdienstlichen und technischen Voraussetzungen für die Zustimmung zur Fahrt schaffen		EBF
		Der Zugfahrt zustimmen		
		Verschiedene Typen und Bauformen des Streckenblocks bedienen		EBF
		Blocktechnische Einrichtungen schrittweise in der richtigen Reihenfolge bedienen		EBF
		Flankenschutz herstellen, Abhängigkeiten zwischen den Stellwerken schaffen und für Folge- und Gegenfahrschutz sorgen		LF 2, 4 Streckenblock, Flankenschutz
		Nachweispflichtige Aufträge und Meldungen nach den geltenden Regeln und Mustern im Zugmelde- und Fernsprechbuch dokumentieren		LF 1 Ril 408.0202
		Gegebenenfalls auch digitale Medien unter Beachtung der Datensicherheit nutzen		
6.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Das eigene Handeln, die Kommunikation und die Dokumentation reflektieren und anhand der geltenden Regelwerke selbst einschätzen Betriebliche Abläufe im Verantwortungsbereich hinsichtlich der Einhaltung von Sicherheit und Pünktlichkeit beurteilen	2	Kritik und Selbstkritik

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Selbstkritisch Rückschlüsse aus betrieblichen Entscheidungen ziehen und damit das zukünftige Vorgehen verbessern		Verantwortungsbewusstsein

Lernfeld 7 **Rangierbetrieb leiten** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen
7.1 Rangierfahrten vorbereiten 20 Ustd.
7.2 Rangierfahrten durchführen 20 Ustd.

Lernsituation 7.2 Rangierfahrten durchführen 20 Ustd.

Auftrag Sie haben sich mit dem Triebfahrzeugführer über Ziel, Zweck und Besonderheiten der Rangierfahrt verständigt. Stellen Sie dementsprechend den Fahrweg ein und stimmen Sie der Rangierfahrt zu. Reflektieren Sie Ihre Entscheidungen und Ihre Kommunikation mit den Beteiligten während des gesamten Rangierprozesses.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	4	
		Fahrzeugbewegungen beim Rangieren recherchieren		Ril 408.4801A01
		Ablaufschema der Arbeitsschritte beim Rangieren erstellen		
		- Vorbereiten		LS 7.1
		- Durchführen		Ril 408.4814 ff
		- Fahrzeuge aufhalten		Ril 408.4821
		- Fahrzeuge abstellen und festlegen		Ril 408.4831
		Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Rangierbewegungen und die damit verbundenen Aufgaben zuordnen		
		Die erforderlichen Infrastrukturen zusammentragen		Ablaufberg, Zusatzanlagen
		Übersichten über Regeln für besondere Fälle des Rangierens erstellen		
		- Übergang Rangierfahrt in Zugfahrt und umgekehrt		Ril 408.4812
		- Ansage freier Fahrweg		Ril 408.4814
		- Rangieren auf Hauptgleisen		Ril 408.4841
		- Rangieren im gesperrten Gleis oder im Baugleis		Ril 408.4851
		Sich mit der Zusammenarbeit von Triebfahrzeugführer und Rangierbegleiter bei gezogenen und geschobenen Rangierfahrten vertraut machen		
7.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Fahrwege auswählen, Rangierstraßen einstellen	14	Ril 408.4813
		Bei Erfüllung aller Vorbedingungen den Rangierbewegungen zustimmen		Ril 408.4815
		Rangierbewegungen leiten		EBF
		Tätigkeiten des rangierenden Personals unter Berücksichtigung des		

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Fahrauftrages beobachten - Fahrweg - Geschwindigkeiten - Sicherung der Übergänge - Bedienen der Ladestellen oder Umschlaggleise - Abstoßen und Ablaufen Mit Triebfahrzeugführer und Rangierbegleiter bei gezogenen und geschobenen Rangierfahrten zusammenarbeiten Regeln für besondere Fälle beachten - Übergang Rangierfahrt in Zugfahrt und umgekehrt - Ansage freier Fahrweg - Rangieren auf Hauptgleisen - Rangieren im gesperrten Gleis oder im Baugleis		 Ril 408.4814 Ril 408.4816 Ril 408.4817 Ril 408.4818 Kommunikation Ril 408.4812 Ril 408.4814 Ril 408.4841 Ril 408.4851
7.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Kommunikation mit den beteiligten Mitarbeitern hinsichtlich der berufssprachlichen Richtigkeit sowie der Einhaltung der geltenden Regelwerke während des gesamten Rangierprozesses einschätzen Selbstkritisch Entscheidungen während des Rangierprozesses unter Berücksichtigung von Sicherheit und Pünktlichkeit reflektieren Verbesserungsmöglichkeiten für zukünftiges Handeln ableiten	2	wertschätzende Kommunikation

Lernfeld 8 **Zugfahrten bei Abweichungen vom Regelbetrieb leiten** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 120 Ustd.

Lernsituationen
- 8.1 Mitarbeiter über Zugfahrten benachrichtigen und Züge mit betrieblichen Besonderheiten verkehren lassen — 40 Ustd.
- 8.2 Zugfahrten mit besonderem Auftrag zulassen und von der Fahrordnung abweichen — 40 Ustd.
- 8.3 Züge in gesperrten Gleisen und bei ausgeschalteter Oberleitung oder Arbeiten verkehren lassen — 40 Ustd.

Lernsituation 8.2 Zugfahrten mit besonderem Auftrag zulassen und von der Fahrordnung abweichen — 40 Ustd.

Auftrag: Aufgrund geplanter Bauarbeiten verkehren die Züge von Cstadt nach Bheim auf dem Gegengleis mit Befehl. Erfüllen Sie die betrieblichen Vorbedingungen, um das Fahren auf dem Gegengleis einzuführen und bereiten Sie die erste Zugfahrt auf dem Gegengleis vor. Stimmen Sie dieser Zugfahrt mit besonderem Auftrag zu.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	22	
		Sich über Abweichungen vom Regelbetrieb informieren und diese in einer Übersicht darstellen		Mindmap
		Zwischen Unregelmäßigkeiten, Störungen und Unfällen unterscheiden		
		Besonderheiten von Unregelmäßigkeiten abgrenzen		
		Unter Verwendung der Mindmap Zugfahrten mit besonderem Auftrag charakterisieren		
		- Zugfahrt mit besonderem Auftrag		
		- Abweichung von der Fahrordnung		
		- Zurücksetzen von Zügen		
		Notwendige Richtlinien in der Übersicht ergänzen		
		Mögliche Handlungsschritte recherchieren		
		Rechtliche und betriebliche Regeln für die Zugfahrt mit besonderem Auftrag berücksichtigen		
		Handlungsabläufe für Zugfahrten mit besonderem Auftrag und Abweichungen von der Fahrordnung skizzieren		Flussdiagramm
		- Einfahrweg begrenzen, Halte ausfallen lassen, Ausfahrt verhindern		Ril 408.0451-53
		- Zugfahrt mit besonderem Auftrag zulassen, Zulassung einer Zugfahrt zurücknehmen		Ril 408.0455/58

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		- Von der Fahrordnung abweichen, auf dem Gegengleis fahren		Ril 408.0461-63
		- Halt aus unvorhergesehenem Anlass und Zurücksetzen von Zügen		Ril 408.0571-72
8.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Handlungsabläufe entsprechend der vorliegenden Situation anwenden und Zugfahrten mit besonderem Auftrag leiten	15	EBF LF 6
		Ursachen für die Abweichung eruieren und zu ergreifende Maßnahmen diskutieren		
		Die in dieser Situation erforderlichen Mitarbeiter informieren		LF 1, 4, 6
		Voraussetzungen für die Zugfahrt schaffen und dieser zustimmen		LF 1, 4, 6
		Bei Erfordernis durch betriebliche Situation Zustimmung zur Fahrt zurücknehmen und diese mit besonderer Aufmerksamkeit begleiten, die Zugfahrt mit besonderem Auftrag zulassen		
		Bahnbetrieb bei Unregelmäßigkeiten weiterführen		Behebung von Ursachen LF 9: Störungen
		Vorgehen nach vorgegebenen Mustern dokumentieren		
		- Zugmeldebuch		Ril 408
		- Fernsprechbuch		
		- Arbeits- und Störungsbuch		Ril 482.9001A03
8.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Eigenes Handeln und Dokumentation anhand der geltenden Regeln selbstkritisch einschätzen	3	
		Eingeleitete Maßnahmen hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit prüfen		
		Sicherheit und Pünktlichkeit als Gemeinschaftsaufgaben aller Mitarbeitenden bei Besonderheiten und Unregelmäßigkeiten erkennen		
		Selbstkritisch Rückschlüsse aus betrieblichen Entscheidungen ziehen und damit das zukünftige Vorgehen verbessern		

Lernfeld 9 **Zug- und Rangierbewegungen bei Störungen an signaltechnischen Anlagen leiten** **3. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 120 Ustd.**

Lernsituationen
- 9.1 Zug- und Rangierfahrten bei Weichenstörungen leiten — 40 Ustd.
- 9.2 Züge bei Störungen an Signalen, Blockeinrichtungen und Gleisfreimeldeanlagen leiten — 40 Ustd.
- 9.3 Züge bei Störungen an Telekommunikations-, Bahnübergangssicherungs- und Zugbeeinflussungsanlagen leiten — 40 Ustd.

Lernsituation 9.1 Zug- und Rangierfahrten bei Weichenstörungen leiten 40 Ustd.

Auftrag: Aufgrund einer Weichenstörung im Bahnhof Bheim kann Zug 4711 nicht planmäßig aus Gleis 2 ausfahren. Verständigen Sie sich mit den beteiligten Mitarbeitern über das Umsetzen als Rangierfahrt in das Nachbargleis. Erfüllen Sie anschließend die fahrdienstlichen Voraussetzungen für die Ausfahrt des Zuges.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren Anzeigen der Bedien- und Meldeeinrichtungen im Stellwerk auswerten Zustand der zugehörigen Signalanlagen erkennen Durch Störung betroffene Fahrstraßen ableiten Sich ggf. dispositiv auf ein Behelfsprogramm vorbereiten An Signalen, Weichen, Bahnübergängen, Gleisfreimeldeanlagen und Blockeinrichtungen unterscheiden zwischen - Ordnungsstellung - Störungsoffenbarung - fehlende Überwachung Grundsätze für das Führen von Unterlagen bei Störungen erkunden Sich über Muster zur Befehlsausfertigung informieren Sich mit dispositiven Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minderung von Störungseffekten vertraut machen	6	Anzeigen in verschiedenen Stellwerkstechniken Melderkunde
9.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Bei Störungen die Verfahren des betrieblichen Regelwerks anwenden - Unregelmäßigkeit an Weichen und Gleissperren - Unregelmäßigkeit an Signalen	30	Ril 408.0601 Ril 408.0611

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Vorgaben des technischen Bedienregelwerks beachten		
		- Mechanische Stellwerke		Ril 482.9054
		- Elektro-mechanische Stellwerke		Ril 482.9055
		- Relaisstellwerke (GS II)		Ril 408.9053
		- Elektronische Stellwerke		Ril 482.21xx
		- Unregelmäßigkeiten an Weichen		Ril 482.9001 LF 5: Befahrbarkeit von Weichen, HV
		Handlungsabläufe für konkrete Störungsfälle aus beiden Regelwerksfamilien herleiten		Exkurs ETCS
		Fachbegriffe in einer fremden Sprache anwenden		berufsbezogenes Englisch
		Übersicht zu entsprechenden Meldeketten entwickeln		
		Unregelmäßigkeiten der für die Entstörungsveranlassung zuständigen Stelle melden		
		Entstörungstätigkeiten und betriebliche Gespräche im Arbeits- und Störungsbuch sowie ggf. im Fernsprechbuch dokumentieren		Muster Arbeits- und Störungsbuch Ril 482.9001A03
		Bei bestimmten Störungen Nachweise im Zugmeldebuch führen		Ril 408 Fallbeispiele
		Befehle gemäß den vorgegebenen Mustern ausfertigen		
		Dispositive Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minderung von Störungseffekten ergreifen		EBF
		Gezielt auf die Wiederherstellung des Regelbetriebs hinarbeiten		
		Die von technischen Störungen betroffenen Fahrten sicher durch den involvierten Abschnitt leiten		EBF
		Mit Beteiligten effizient, eindeutig und transparent kommunizieren		
		Handlungsabläufe im Störungsmanagement dokumentieren		

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.1.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Sich der Verantwortung für die Betriebssicherheit im Störungsfall bewusst werden Eigene Vorgehensweise hinterfragen und anhand der geltenden Regelwerke einschätzen Die Vorgehensweise gegenüber den Vorgesetzten erläutern Eigenes Handeln reflektieren und selbstkritisch Optimierungspotential für zukünftiges Vorgehen schlussfolgern	4	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 10 **Beteiligte bei gefährlichen Ereignissen unterstützen** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen

10.1	Gefahren im Bahnbetrieb erkennen und sich zum Verhalten bei gefährlichen Ereignissen informieren	26 Ustd.
10.2	Maßnahmen bei der Abwicklung von gefährlichen Ereignissen als Fahrdienstleiter/Fahrdienstleiterin einleiten	40 Ustd.
10.3	Beim Freiwerden gefährlicher Güter im Bahnbetrieb nachhaltig handeln	14 Ustd.

Lernsituation 10.2 Maßnahmen bei der Abwicklung von gefährlichen Ereignissen als Fahrdienstleiter/Fahrdienstleiterin einleiten **40 Ustd.**

Auftrag: Der Triebfahrzeugführer des Zugs 4711 gibt einen Nothaltauftrag zwischen Cstadt und Bheim. Er meldet einen unvorhergesehenen Druckabfall in der Hauptluftleitung. Schätzen Sie als Fahrdienstleiter/Fahrdienstleiterin das Gefahrenpotential dieser Meldung ein und ergreifen Sie geeignete Maßnahmen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
10.2.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren Sich zu Maßnahmen im Rahmen des Notfallmanagements bei verschiedenen gefährlichen Ereignissen am Ereignisort und im Stellwerk informieren und eine Übersicht erstellen	10	Ril 123.0140
		Beteiligte des Notfallmanagements unterscheiden		LS 10.1
		Sich mit den Aufgaben eines Fahrdienstleiters bei gefährlichen Ereignissen detailliert auseinandersetzen - Verständigung, Meldekette, Erstmeldung - Gleissperrung - Notabschaltung der Oberleitung - Meldefaxe		Ril 423.0234 Vorlagen: 423.0410V02, 484-0030V01
		Besondere Regeln berücksichtigen bezüglich - Unregelmäßigkeiten an Stromabnehmern - Feuer im Zug		Ril 408.0554 Ril 462.0101 Ril 123.0141
10.2.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Handlungsplan über Maßnahmen und Abläufe des Notfallmanagements bei gefährlichen Ereignissen diskutieren und erstellen	28	Fallanalysen Rollenspiel
		Möglichkeiten und Aufgaben des Fahrdienstleiters zur Aufrechterhaltung bzw. Wiederaufnahme des Bahnbetriebs ausloten		EBF
		Bei drohender Gefahr umsichtig und entschlossen handeln, um diese abzuwenden oder zu mindern		EBF

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Im Rahmen der Kommunikation (datenschutz-)rechtliche Aspekte hinsichtlich Auskünften gegenüber Behörden, Medien oder anderen Dritten beachten		Ril 123.0140 7 BRW.8111
		Vorliegende Handlungshilfen zum Melden gefährlicher Ereignisse nutzen		Meldekette
		Handeln bei gefährlichen Ereignissen selbstkritisch kontrollieren		EBF
		Eingeleitete Maßnahmen mit den Beteiligten auf ihre Wirksamkeit überprüfen und nach Absprache anpassen		
		- Umfang erforderlicher Gleissperrungen		Ril 424.0004
		- Sicherheitsabstand zu Gefahrgut		
		Maßnahmen in den betrieblichen Unterlagen dokumentieren		Fernsprechbuch Zugmeldebuch
10.2.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Sich die Verantwortung in Gefahrensituationen hinsichtlich des Schutzes von Personen, Gütern und Umwelt vergegenwärtigen	2	
		Bedeutung von themenbezogenen Weiterbildungen für ein kontinuierliches professionelles Handeln ableiten		
		Für Anpassungen von Regelwerken und Abläufen im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse offen sein		Lernen aus Fehlern

Lernfeld 11 **Trassen konstruieren und koordinieren** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen
11.1 Trassen anmelden und skizzieren 20 Ustd.
11.2 Züge disponieren 20 Ustd.

Lernsituation 11.1 Trassen anmelden und skizzieren 20 Ustd.

Auftrag: Für ein Fußballspiel sind Fan-Sonderzüge aus mehreren umliegenden Städten zu planen. Füllen Sie die erforderlichen Trassenanmeldungen aus, bedenken Sie dabei notwendige Verkehrshalte.
Skizzieren Sie für diese Trassenanmeldungen Fahrpläne entsprechend der tagesaktuellen Verkehrslage.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Auftrag analysieren	8	
		Sich mit dem Prozess von der Trassenanmeldung bis zur Fahrplanerstellung vertraut machen		Ril 402 Onlinetool zur Trassenanmeldung
		Notwendige Prozessschritte hinsichtlich Zugangsberechtigung, Kundenberatung, Trassenanmeldung und -konstruktion sowie Vertragsabschluss analysieren		
		Sich über rechtliche Vorgaben und Zuständigkeiten bezüglich des Zugangs zur Eisenbahninfrastruktur und deren Aufsicht informieren		
		- Eisenbahnbundesamt		Onlinerecherche
		- Bundesnetzagentur		
		- diskriminierungsfreier Zugang		
		- Nutzungsbedingungen Netz (NBN)		NBN DB Netz AG
		Sowohl nationale als auch europäische Vorgaben recherchieren und berücksichtigen		berufsbezogenes Englisch
		Sich die Voraussetzungen der Trassenplanung auch unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erschließen		Ril 402
		- Zuggattung		
		- Zugcharakteristik		Fachliteratur
		- Fahrplanarten, z. B. Sonderzug		LF 2
		- Netzfahrplan, z. B. Taktfahrplan		
		Konstruktionsbedingungen, z. B. Fahrzeit, Sperrzeit, Pufferzeit, Fahrzeitentreppe, Symmetrieminute		

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Eine Trassenanmeldung bearbeiten und einen Fahrplan entwickeln Einen entsprechenden Laufweg auswählen und Fahrzeiten auf die tagesaktuelle Verkehrslage und Kapazität der Strecke abstimmen Fahrplan skizzieren Betriebliche Regelwerke und Qualitätsvorgaben beachten, um Stabilität des tagesaktuellen Fahrplans zu unterstützen Fahrplanunterlagen situationsgerecht nutzen - Fahrplan für Zugmeldestellen - Fahrplan-, Beförderungsanordnungen Bei der Trassenkonstruktion die reguläre Auslastung der Infrastruktur – Regelfahrplan – beachten Planung konfliktfrei vornehmen mittels - Halte zum Trassenmanagement – Nachfahren oder Überholung - Umleitungen, Ausfall von Zügen - Abweichungen von der Fahrordnung	11	Verkehrsgeographie Zeit-Weg-Linien EBF
11.1.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Verantwortung am Arbeitsplatz übernehmen Trassenanmeldung und Fahrplanentwicklung reflektieren Ein Bewusstsein entwickeln, dass Sicherheit und Pünktlichkeit eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeitenden im Bahnbetrieb ist	1	Kritik, Selbstkritik

Lernfeld 12 **Berufsbezogenes Projekt durchführen** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen 12.1 Ein branchenbezogenes Projekt managen 40 Ustd.

Lernsituation 12.1 Ein branchenbezogenes Projekt managen 40 Ustd.

Auftrag Sie sind beauftragt, im Team selbstständig und eigenverantwortlich ein Projekt in ihrem Eisenbahninfrastrukturunternehmen zu managen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Arbeitsauftrag analysieren	16	
		Projektbegriff recherchieren		DIN 69901-1
		Sich mit Methoden von Projektplanung und -design vertraut machen		Projektmanagement Projektstruktur- und -ablaufplan
		Projektidee entwickeln		Brainstorming, Mindmapping
		Projektidee mit deren Rahmenbedingungen und Zielsetzung vorstellen		
		Teamarbeit selbstständig organisieren		Gruppenarbeit
		Kommunikationsregeln und Verantwortungsbereiche festlegen		Deutsch/Kommunikation
		Überzeugend für die Projektidee im Team argumentieren, dabei situationsgerecht und zielorientiert Kommunikationstechniken einsetzen		Deutsch/Kommunikation
		Sich möglicher Kritik stellen und das Team für die Umsetzung der Idee gewinnen		
		Sich im Team für eine Projektidee entscheiden		
		Struktur der Projektskizze abstimmen		
		- Projektbezeichnung		
		- Projektbeteiligte		
		- Projektzeitraum		
		- Kurzbeschreibung des Vorhabens		
		Struktur und Inhalt der Dokumentation festlegen		Deutsch/Kommunikation Protokoll
		Kriterien für die Bewertung des Projektes vereinbaren		Bewertungsbogen
		- Projektablauf		Prozessbewertung
		- Projektergebnis		
12.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Projektskizze erstellen	22	Gruppenarbeit
		Projektablauf strukturieren		DIN 69901-5

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Ziele und Aufgaben für die einzelnen Projektphasen unter Berücksichtigung zeitlicher, finanzieller, materieller und personeller Ressourcen festlegen		Risikenabwägung
		Projektziele formulieren und Projektauftrag ableiten		SMART-Formel
		Arbeitspakete und Teilaufgaben festlegen		
		Projekt mit Arbeitspaketen und Teilaufgaben in einem Projektstrukturplan darstellen		
		Projektablauf in einem Gantt-Diagramm visualisieren		Projektmanagement-Tools berufsbezogene Informationsverarbeitung
		Meilensteine für den Projektablauf definieren		Projektsoftware berufsbezogene Informationsverarbeitung LF 2
		Projekt eigenverantwortlich realisieren		
		In Teambesprechungen respektvoll und lösungsorientiert kommunizieren		Kommunikationsregeln
		Arbeitsfortschritt und erreichte Projektergebnisse dokumentieren		
		Projektergebnisse präsentieren		
12.1.3	**Bewerten**/ Reflektieren	Projektergebnis mit ursprünglichem Projektziel abgleichen	2	
		Erreichte Ziele und Projekterfolg beurteilen		
		Vorschläge für zukünftige Projekte ableiten		
		Eigenes Verhalten und Arbeiten im Team einschätzen		Selbstkritik Gesunderhaltung
		Projektablauf reflektieren		Bewertungsbogen
		Vorschläge zur Optimierung des Projektmanagements unterbreiten		

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats[5], das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.[6] Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

[5] Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

[6] Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

1. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu **Lernfeld 1: Im Bahnbetrieb sicher handeln**
Die Schülerinnen und Schüler bewältigen typische Alltagssituationen *(Begrüßung, Wegbeschreibung, Reiseverbindungen)* im Eisenbahnbetrieb unter Beachtung interkultureller Besonderheiten. Sie nutzen unterschiedliche Formen bzw. Arten von Informationsquellen, ermitteln relevante Inhalte unter Verwendung von Hilfsmitteln und produzieren selbstständig Texte unter Verwendung der Fachlexik in englischer Sprache.
Didaktisch-methodische Hinweise: Die Simulation von Alltagssituationen mittels Dialoggestaltung und Rollenspiele empfiehlt sich, um bereits vorhandene Kompetenzen zu nutzen und erworbenes Sprachwissen zu aktivieren und zu festigen. Im Vordergrund stehen der mediengestützte Umgang mit Texten und die Entwicklung des freien Sprechens. Relevanter englischer Fachwortschatz kann durch die Verwendung authentischer Materialien mit berufsspezifischen Inhalten erworben werden. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ist es ratsam, differenzierte Aufgabenstellungen hinsichtlich Inhalt und Umfang zu erarbeiten und zu realisieren.

2. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu **Lernfeld 6: Zugfahrten im Regelbetrieb leiten**
Die Schülerinnen und Schüler informieren Reisende bei notwendigen Abweichungen, z. B. Bahnsteigwechsel oder Verspätungen. Weiterhin kommunizieren sie bei grenzüberschreitenden Verkehr mit den ausländischen Zugleitstellen, um eine reibungslose Fahrt sicher zu stellen Sie nutzen unterschiedliche Formen bzw. Arten von Informationsquellen, ermitteln relevante Inhalte unter Verwendung von Hilfsmitteln und produzieren selbstständig Texte unter Verwendung der Fachlexik in englischer Sprache.
Didaktisch-methodische Hinweise: Die Simulation von Alltagssituationen mittels Dialoggestaltung und Rollenspiele empfiehlt sich, um bereits vorhandene Kompetenzen zu nutzen und erworbenes Sprachwissen zu aktivieren und zu festigen. Im Vordergrund stehen der mediengestützte Umgang mit Texten und die Entwicklung des freien Sprechens. Relevanter englischer Fachwortschatz kann durch die Verwendung authentischer fremdsprachiger Materialien mit berufsspezifischen Inhalten erworben werden. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ist es ratsam, differenzierte Aufgabenstellungen hinsichtlich Inhalt und Umfang zu erarbeiten und zu realisieren.

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats[7] weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

[7] Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermitteln

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021
https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.
https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.
https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.